

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, Bestellsgeb.

Insertate, die 4gespaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schwig, Bretinig.

Nr. 97.

Sonnabend, den 4. Dezember 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Durch die Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz ist die Geschäftszeit im Handelsgewerbe auf Grund von § 106 b Abs. 2 der Gewerbeordnung für den hiesigen Gemeindegeldbezirk an den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten

und zwar von vorm. 1/2 8 bis 9 Uhr, von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr, nachm. von 5 bis 9 Uhr verlängert worden.

Während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes hat jeder Verkauf zu unterbleiben. Bretinig, am 30. November 1909.

Der Gemeindevorstand Behold.

Ceremonies und Sächliches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im November in 121 Posten 9324 M. 44 Pfg. eingezahlt und in 36 Posten 5785 M. 41 Pfg. ausgezahlt, 11 neue Bücher ausgestellt und 6 Bücher kastiert. — In die Kinderkasse wurden in 18 Posten 39 M. 20 Pfg. eingelegt.

Bretinig. Ungeachtet des miserablen Wetters hatten sich am Donnerstag die Besucher des Stiftungsfestes unseres Männergesangsvereins immer noch in ganz leidlicher Zahl eingestellt. Das Programm war ein ausserwähltes und abwechslungsreiches. So konnte man aussergezeichnet vorgetragene Chorlieder, Tenorsolos und auch Doppelquartette hören. Von besonderer Wirkung waren aber die Doppelchöre, an denen sich der Männergesangsverein „Orpheus“ Großröhrsdorf mit beteiligte, eine Einrichtung, welche von jedem Sänger und Gesangsreue nur mit Freuden begrüßt wird. Redhafter Beifall folgte all den Vorträgen. Ein flottcs Tänztchen beendete das gelungene Fest.

Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsendungen bald zu beginnen. Bei dem außerordentlichen Anstaus des Verkehrs ist es nicht tunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 22. Dezember oder später eingeliefert werden. Die Beförderung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketsadresse ist für die Zeit vom 10. bis 26. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande (ausgenommen Argentinien) gestattet.

Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbälle, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, dürfen in der letzten Woche vor Weihnachten vom 1. Weihnachtstagsfeierabend, einschließlich dieses Tages zurückgerechnet, nicht stattfinden. In diesem Jahre darf somit nur bis mit Sonnabend, den 18. Dezember getanzt werden. Konzerte und andere musikalische Unterhaltungen unterliegen dagegen in der Zeit vor dem Weihnachtstagsfeierabend keinerlei Beschränkung.

Hauswalde. Bei der hies. Sparkasse wurden im November in 41 Posten 3030 M. eingezahlt, dagegen erfolgten 9 Rückzahlungen mit 1358 M. 16 Pfg. Es wurden 3 neue Bücher ausgestellt und 2 Bücher abgetan.

Sichtenberg. (Tod durch Ertrinken.) Am 27. v. M. abend in der 8. Stunde wurde von Ortsbewohnern im Dorfbade, in unmittelbarer Nähe seiner Wohnung, der etwa 47 Jahre alte Arbeiter D. tot aufgefunden. Die Leiche lag mit dem Gesicht nach unten im Wasser und war nur notdürftig bekleidet. Nach ärztlicher Feststellung ist der Tod durch Schlaganfall und Erstichung eingetreten. Nach den behördlichen Erörterungen liegt ein Verdrehen nicht vor. D. ist in geistiger Umnachtung in einem unbeobachteten Augenblicke aus dem Fenster gesprungen.

Radeberg. (Rodelunfall.) Beim Rodeln auf der Weißiger Rodelbahn am Zwickberge lag sich der Sohn des hiesigen Kaufmanns

Unger einen schweren Unterschenkelbruch zu. Käufer ihm trugen noch zwei andere Rodeler Beinbrüche davon. — (Ertrunken.) In der Nähe der Ottendorf-Ostriller Räfte wurde der Arbeiter Schäge aus Cunnersdorf tot aus der Rodee gezogen.

Pirna. Ein schwerer Unglücksfall, der leider ein Menschenleben kostete, ereignete sich am Mittwoch abend gegen 1/2 9 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof. Der Weichensteller Vanger aus Copitz war beim Rangieren tätig und muß bei seiner Arbeit das Einfahren des Zuges 453, der 8 Uhr 12 Min. aus Dresden abgeht und 8 Uhr 33 Min. in Pirna eintrifft, überhört haben. Der Beamte wurde von der Maschine des einfahrenden Zuges erfasst und beiseite geschleudert. Durch den furchtbaren Stoß erlitt er schwere Kopfverletzungen, die trotz sofortiger ärztlicher Hilfe den Tod nach kurzer Zeit herbeiführten. Um den im Jahre 1878 geborenen Mann trauern eine Witwe und 2 Kinder im Alter von 8 und 3 Jahren. Der Tote wurde nach der Leichenhalle überführt.

Ebersbach. (Die Schwiegermutter!) Zu unliebhamen Auftritten kam es kürzlich, so berichtet der „Volksbote“, bei einem hier stattgefundenen Begräbnis einer Ortsbewohnerin. Als sich die Schwiegermutter eines von der Verstorbenen hinterlassenen Sohnes zum Begräbnis mit einfind, um auch ihrerseits der Verstorbenen „die letzte Ehre“ zu erwirken, wurde dies seitens der näheren Angehörigen nicht für gut befunden, wobei sie sich angeblich auf einen „letzten Wunsch“ der Entschlafenen stützte. Nachdem man dies der unwillkommenen Frau Schwiegermutter zu verstehen gegeben, zog es letztere vor, dem Begräbnis fern zu bleiben. Mit ihr entfernte sich aber auch ihre Tochter, die Gattin des einen von der Verstorbenen hinterlassenen Sohnes. Daß der Kuftritt nicht wortlos und ruhig vor sich gegangen, kann man sich vorstellen.

Dresden. (Augenoperation an einem jungen Löwen im Zoologischen Garten.) Der außerordentlich zahme und seinem Wärter sehr ergebene fünf Monate alte männliche Löwe „Prinz“ hatte kurz nach seiner Geburt das Unglück, von seiner eigenen Mutter so verletzt zu werden, daß er das rechte Auge einbüßte und außerdem noch fortgesetzt Eiterungen am offenen herausstehenden Augapfel erleiden mußte. Durch das tierfreundliche Eingreifen des Augenarztes Professore Dr. v. Pflug-Dresden wurden dem Tiere nicht nur die Schmerzen genommen, sondern auch das Aussehen einer annähernd natürlichen Sehkräft geschenkt. Es machte sich bei der in Karlsruhe vorgenommenen Operation die Abtragung des mittleren Teiles der Kapselmembran entarteten Hornhaut und Verwachsung der beiden Hornhaut-Lederhautlappen notwendig. Zum Schutze der Wunde wurde die Bindehaut am Hornhautrand abgelöst und in der Mitte der Bindehaut über der Wunde vernäht. Die Heilung erfolgte glatt nach Erwartung. Es ist ein guter reizloser Augentropfen zurückgeblieben. Zur Hebung des Aussehens wurde in einer zweiten Operation die umgebende Bindehaut mit chinesischer Tusch schwarz gefärbt, um den weislich schimmernden Bindehaut-Hornhautrand weniger auffallend erscheinen zu lassen.

Freiberg. (Duell.) Ein Pistolenduell unter schweren Bedingungen fand am vergangenen Freitag früh im hiesigen Hospitalwalde in unmittelbarer Nähe der Garnisonstießstände zwischen einem Studierenden der hiesigen Bergakademie (einem Ruffen) und einem Offizier des hiesigen Jägerbataillons statt. Beide Duellanten wurden sehr schwer verletzt. Ueber die Ursache zu dem blutigen Duell wird Stillschweigen bewahrt.

Riesa. (Räuberei im Roter.) Von einem aus der Umgebung kommenden Hunde fand auf dem hiesigen Rittergute seit September 49 Hühner erbeissen worden. Das erste Mal waren es nicht weniger wie 30 Hühner, denen er den Hals durchbiß; als er das zweite Mal in das Gehöft einbrang, brachte er 12 und beim dritten Mal 7 Hühner zur Strecke. Beim vierten Versuch wurde der Hund vom Rittergutpersonal eingefangen. Der Eigentümer des Hundes, dem die Wurdlosigkeit seines Rötters teuer zu stehen kommen dürfte, ist ermittelt.

Döbeln. 30. Nov. Folgendes Inserat ist im Döbelner Anzeiger zu lesen: „Die von Frä. Kunze bewohnte Wohnung ist wegen Frä. Kunzes umfangreicher vertragswidriger Kagenhaltung von 20 bis 30 Stück vom 1. April 1910 an anderweitig zu vermieten. Paul Häufig.“ 20 bis 30 Kagen hält sich also die betr. Dame, ein als „Kagen-Kunze“ bekanntes älteres Fräulein. Der eigenartige Rotschrei des Hausbesizers scheint nicht underechtigt zu sein.

Reutichen. 1. Dez. (An beiden Augen erblindet.) In der hiesigen Färberei glitt der Färbemeister August Leizinger aus, während er ein Gefäß mit einer Flüssigkeit trug. Die ätzende Masse spritzte ihm ins Gesicht, wodurch der behaarente Mann auf beiden Augen erblindete.

Chemnitz. 30. November. Die Strafkammer verurteilte die beiden Hausdiener Tannert und Böhme, die am 6. November nachts auf dem Schmutzplatz vor dem Rathaus 35 Rosenstöcke und Schlingpflanzen herausgerissen hatten, zu je 8 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust.

In Rodewitz erschof der stellenlose 19-jährige Dienstknecht Garba seine Geliebte, die beim Gutsbesitzer Heine in Diensten stehende 20jährige landwirtschaftliche Magd Rudolph. Als er verhaftet werden sollte, schoß sich Garba eine Kugel in die Schläfe. Der Tod trat bei beiden sofort ein.

Ein außerst freches Gaunerstückchen wurde dieser Tage an dem Privatier S. in Oberwiesau verübt. Er wurde telephonisch nach Chemnitz gerufen und wunderte sich, als er unvorsichtiger Dinge von dort wieder abreisen mußte. Als er nach Hause kam, fand er die Wohnung erbrochen und ausgeraubt. 300 Mark had dem Diebe, der unerkannt blieb, in die Hände gefallen.

Ein kleiner Glückspilz war vergangene Woche ein 12jähriger Schulknaue in Regischa. Er rodelte, fiel vom Schittlen und es blutete ihm die Nase. Während er so daselbst und das Blut in den Schnee tropft, findet er 6 Mark, wozu sich schnell eine Frau als Eigentümerin meldete. Am anderen Tage findet er ein Portemonnaie mit 12 Mark Inhalt. Der erstzute Eigentümer schenkte ihm 6 Mark.

Am Sonntag fand derselbe Kleine vor Laubzig einen Hundertmarkschein, der einem dortigen Gutsbesitzer gehörte und von diesem bereits völlig ausgegeben war. Deshalb schenkte er dem Kleinen 20 Mark.

Leipzig. 30. Nov. Daß ein junger Weltbürger samt seinem Kinderwagen gestohlen wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Als heute nachmittag in der fünften Stunde eine Frau in der Filiale der Ortskrankenkasse in der Sellerstraße etwas zu besorgen hatte, ließ sie einen Kinderwagen mit ihrem 1/2-jährigen Jungen vor der Türe stehen. Als sie wieder die Straße betrat, waren Wagen und Kind spurlos verschwunden. Passanten wollen gesehen haben, daß eine besser gekleidete Frau den Wagen fortgeführt hat. Man glaubt, daß man es in der Diebin mit einer Weißesgekrönten zu tun hat.

Leipzig. 1. Dez. In dem Prozeß gegen den Stellmacher Kothler, der unter der Anklage, seine Frau und sein Kind mit Bleiweiß vergiftet zu haben, sich vor dem Schwurgerichte zu verantworten hatte, bejahten die Geschworenen die Schuldfragen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten darauf zweimal zum Tode.

Leipzig. 1. Dez. Ein junges Dienstmädchen, Elisabeth Heinel, hat sich heute in der Wohnung ihrer zukünftigen Schwiegermutter in der Sophienstraße erschossen. Der Grund zur Verzweiflungstat ist in einer Erkrankung ihres Bräutigams zu suchen.

Kirchennachrichten von Bretinig.

2. Advent: 8 1/2 Uhr: Beichte u. Abendmahl; 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Röm. 15, 4-13; nachmittags 6 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

Ertrag der Kollate am Totenfestsonntage: 27,07 Mark.

Geboren: dem Färber Karl Emil Förster ein Sohn; dem Bäckermeister Paul Alfred Henie ein Sohn.

Gestorben: Oberlehrer emer. Johann Busche, Chemnitz, 81 J. 2 M. 8 T. alt.

Ev.-luth. Männer- und Junglingsverein Bretinig: abends 8 Uhr im Kater: Verjammung.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Edwin Freig, S. d. Fabrikarbeiters Reinhard Edwin Berner Nr. 131 n. — Georg Helmut, S. d. Maschinenarbeiters Bernh. Alwin Schäge Nr. 253 e. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Schicksalungen: Tischlergehilfe Gustav Otto Horn Nr. 171 b mit Vertha Helene Gebler Nr. 288.

Sterbefälle: Feiba Gertrud Nijße, Z. d. Fabrikarbeiters Emil Friedrich Hermann Nijße, Nr. 125 g, 1 J. 10 M. 7 T. alt.

Marktpreise zu Kamenz am 2. Dezember 1909.

Weizen		Roggen		Gerste	
50 Kilo	100 Kilo	50 Kilo	100 Kilo	50 Kilo	100 Kilo
7 85	15 70	7 90	15 80	7 90	15 80
10 50	21 00	10 30	20 60	10 30	20 60
7 90	15 80	7 50	14 50	7 50	14 50
7 80	15 60	7 50	14 50	7 50	14 50
10 80	21 60	10 80	21 60	10 80	21 60
17 10	34 20	17 10	34 20	17 10	34 20